
I.

Geschichte der Poesie in der Lausitz

von

M. C. A. Peschek,

Diacon in Zittau und mehrer Sel. Gesellsch. Mitgl.

Eine gekrönte Preisschrift.

Auch durch die schönen Auen der Lausitz ist ein poetischer Geist schon vorzeiten gezogen. In Mährchen und Sagen hat sich dichter der Sinn der alten Bewohner der Lausitz auch in den Zeiten, wo man noch nicht schrieb, ausgesprochen. Nicht allein, daß allgemeine deutsche Volksmährchen auch hier von Munde zu Munde gingen, von Müttern in Feierstunden den horchenden Kindern und Enkeln, von heitern Erzählern und sinnigen Erzählerinnen in den Spinnstuben, wo ehedem noch nicht der Mädchen Geräusch das Erzählen vertrieb, mitgetheilt wurden: die Lausitz hat auch ihre eignen Mährchen, oft zwar verwandt mit denen, die in andern deutschen Gauen erzählt wurden, doch durch die Anwendung auf lausitzische Stätten und durch besondere Ausschmückungen Eigenthum unsrer Provinz geworden.

N. L. Mag. N. F. I. B. 1. H.

1